

Tatsache, dass die ersten beiden Kapitel in zwei Handschriften aus dem süddeutschen Raum gesondert überliefert sind (München, Staatsbibl., Clm 3853 und Heiligenkreuz, Stiftsbibl. 217²⁰), sondern auch, dass ein Bruch in der Nummerierung in zwei weiteren Handschriften zu beobachten ist²¹. Thematisch lässt sich das sehr gut erklären, denn es geht in c. 1-2 um die Art und Weise, wie die Kreuzprobe geleistet und anerkannt werden muss; in c. 3-5 geht es um die Strafe. In der Handschrift Sankt-Paul im Lavanttal 4/1, die zeitlich am Nächsten (und zwar sehr nah!) zu den hier besprochenen Kapitularien liegt, und in der Leidener Handschrift, die in der Gegend von Paris am Ende des 9. Jahrhunderts entstanden ist und deren handschriftliche Vorlage wahrscheinlich aus einer Sammlung für einen Königsboten in Aquitanien bestand²², ist eine jeweils andere, gesonderte Zählung zu beobachten²³. In der erstgenannten Handschrift werden c. 1 und c. 3-5 im Unterschied zu c. 2 nicht nummeriert; dennoch wird jeder der drei letzten Abschnitte mit der Abkürzung CAP. gekennzeichnet; c. 1 wird mit der Überschrift *De qualibet causa* eingeleitet²⁴. Dagegen sind in der Leidener Handschrift c. 1-2 in zwei nicht nummerierten Abschnitten überliefert, gefolgt von c. 3-5, die als Kapitel III bis V nummeriert und zum Teil auch teilweise mit einem Incipit versehen sind²⁵. Das Interessanteste an diesem Stück ist der ungewöhnliche Anfang von c. 3: *Uolum(us) ut...*²⁶. Die Frage, ob dies uns auf die Spur einer gesonderten Kapitteliste führt, ist leider nicht zu beantworten. Vorstellbar ist aber, dass es nicht zwei, sondern mehrere Listen von Themen bzw. Beschlüssen gab, die im Herbst 816 von den in Compiègne im Anschluss an die Reimser Kaiserkrönung versammelten Bischöfen, Äbten und Grafen behandelt wurden: eine

20) Heiligenkreuz, Stiftsbibl. 217, fol. 204r-v; München, Staatsbibl., Clm 3853, fol. 182r-v; vgl. MORDEK, Bibliotheca (wie Anm. 3) S. 163 und 294.

21) Ob die Tatsache aussagekräftig ist, daß in der Gothaer Handschrift (Memb. I 84, fol. 406va) und im Codex aus Cava dei Tirreni (Bibl. della Badia 4, fol. 220r-221r) nur zwei Kapitel in einer nur dort zu findenden Zusammensetzung (Nr. 134, 2-3) überliefert sind (vgl. MORDEK, Bibliotheca [wie Anm. 3] S. 107 und 145), mag dahingestellt bleiben.

22) Martin GRAVEL, Du rôle des missi impériaux dans la supervision de la vie chrétienne. Témoignage d'une collection de capitulaires du début du IX^e siècle, in: Memini. Travaux et documents 11 (2007) S. 99-130.

23) Siehe unten Anhang 1.

24) Sankt Paul im Lavanttal, Archiv des Benediktinerstiftes 4/1, fol. 166rb-167vb; vgl. MORDEK, Bibliotheca (wie Anm. 3) S. 691.

25) Leiden, Bibl. der Rijksuniversiteit, Voss. lat. qu. 119, fol. 140v-141v; vgl. MORDEK, Bibliotheca (wie Anm. 3) S. 216.

26) Leiden, Bibl. der Rijksuniversiteit, Voss. lat. qu. 119, fol. 141r.